

„Das dünkte ich doch nicht. Sie müssen neuen Meinungen nicht ganz abgeneigt seyn, wenigstens haben die Versuche, durch Gebrauch der Vernunft die Vorurtheile in der Religion wegzuräumen, bis her noch in Berlin den größten Beyfall erhalten.

„Ja! vergleichungsweise: Weil sie an vielen andern Orten ganz und gar nicht geduldet werden. Aber vermengen Sie nur ja nicht wenige Schriftsteller und ihre wenigen Freunde mit den Einwohnern Berlins, die aus vielen tausenden bestehen. Lernen Sie diese besser kennen! Wenn diese je von der Dogmatik abgehen, oder irgend worinn über die Schnur hauen sollten, so möchte es gewiß weniger von der Seite der Vernunft, als von der Seite der erhitzten Einbildungskraft*) geschehen. Keine große Stadt in Deutschland hat, seit dem Anfange dieses Jahrhunderts, da wir Inspirirte hatten, welche weißagten und Wunder thaten, so viel Schwärmer gehabt, als Berlin, und ist, wenn ich, den allgemeinen Charakter der Bürger von Berlin, mit Einem Worte bezeichnen sollte, so würde ich eher sagen, sie wären pietistisch als heterodox.,
Pietis:

*) Berlin ist vielleicht die einzige Stadt in der Welt, wo man auf den Einfall gerathen ist, in Versen zu predigen. Verschiedene Prediger versuchten dies, zu verschiedenen Zeiten, mit Beyfall der Zuhörer, bis endlich, durch einen ausdrücklichen Befehl des Oberkonsistoriums, das Predigen in Versen verboten ward.